



# *Berufliche Zukunft in der Eifel*

*Perspektiven im Handwerk  
- auf goldenem Boden*



# Simone Assmann

## Kulturwissenschaftlerin M.A.



### *selbst Eifelkind*

- 2000 Abitur - St.-Willibrord-Gymnasium - Bitburg
- 2000-2007 Magisterstudium – Universität Bonn  
Hauptfach Volkskunde/Europäische Ethnologie
- 2005-2007 Bitburger Brauerei/Braugruppe  
Praktikum mit anschl. Magisterarbeit im Unternehmen zum Thema:  
*„Kulturwissenschaftliche Überlegungen zur Förderung und Gestaltung einer gemeinsamen Unternehmenskultur am Beispiel der Bitburger Braugruppe“*
- 2007-2010 Unternehmenskommunikation Bitburger-Braugruppe
- seit 2010 Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region
  - Leitung der Geschäftsstelle Wittlich
  - Betreuung Innungen hpt. im Landkreis Bernkastel-Wittlich
  - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Gesamtorganisation)
  - Nachwuchsarbeit – Schulkooperationen – Berufsorientierung
  - Sonder-Projekte (LEADER) - Prüfungswesen - Veranstaltungen

# Organisationen des Handwerks



Grundlage unserer Tätigkeit:

# Handwerksordnung – HWO – vierter Teil

## Handwerksinnungen



### § 52

(1) Inhaber von Betrieben des gleichen zulassungspflichtigen Handwerks oder des gleichen zulassungsfreien Handwerks oder des gleichen handwerksähnlichen Gewerbes oder solcher Handwerke oder handwerksähnlicher Gewerbe, **die sich fachlich oder wirtschaftlich nahe stehen, können zur Förderung ihrer gemeinsamen gewerblichen Interessen innerhalb eines bestimmten Bezirks zu einer Handwerksinnung zusammentreten.**

**Voraussetzung ist, dass für das jeweilige Gewerbe eine Ausbildungsordnung erlassen worden ist.** Für jedes Gewerbe kann in dem gleichen Bezirk nur eine Handwerksinnung gebildet werden; sie ist allein berechtigt, die Bezeichnung Innung in Verbindung mit dem Gewerbe zu führen, für das sie errichtet ist.

(2) Der Innungsbezirk soll .....

(3) Der Innungsbezirk soll sich nicht .....

# Handwerksordnung – HWO – vierter Teil

## Handwerksinnungen



### § 54

#### **(1) Aufgabe der Handwerksinnung ist, die gemeinsamen gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder zu fördern.**

Insbesondere hat sie

1. den Gemeingeist und die Berufsehre zu pflegen,
2. ein gutes Verhältnis zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen anzustreben,
3. entsprechend den Vorschriften der Handwerkskammer die Lehrlingsausbildung zu regeln und zu überwachen sowie für die berufliche Ausbildung der Lehrlinge zu sorgen und ihre charakterliche Entwicklung zu fördern,
4. die Gesellenprüfungen abzunehmen und hierfür Gesellenprüfungsausschüsse zu errichten, sofern sie von der Handwerkskammer dazu ermächtigt ist,
5. das handwerkliche Können der Meister und Gesellen zu fördern; zu diesem Zweck kann sie insbesondere Fachschulen errichten oder unterstützen und Lehrgänge veranstalten,
6. bei der Verwaltung der Berufsschulen gemäß den bundes- & landesrechtlichen Bestimmungen mitzuwirken,
7. das Genossenschaftswesen im Handwerk zu fördern,
8. über Angelegenheiten der in ihr vertr. Handwerke Gutachten & Auskünfte zu erstatten (Behörden)
9. die sonstigen handwerklichen Organisationen & Einrichtungen in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen,
10. die von der Handwerkskammer innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften & Anordnungen durchzuführen

# *Handwerksordnung – HWO –vierter Teil*

## *Handwerksinnungen*



*(2) Die Handwerksinnung soll*

- 1. zwecks Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe ihrer Mitglieder Einrichtungen zur Verbesserung der Arbeitsweise und der Betriebsführung schaffen und fördern,*
- 2. bei der Vergebung öffentlicher Lieferungen und Leistungen die Vergebungsstellen beraten,*
- 3. das handwerkliche Pressewesen unterstützen.*

*(3) Die Handwerksinnung kann*

- 1. Tarifverträge abschließen, soweit und solange solche Verträge nicht durch den Innungsverband für den Bereich der Handwerksinnung geschlossen sind,*
- 2. für ihre Mitglieder und deren Angehörige Unterstützungskassen für Fälle der Krankheit, des Todes, der Arbeitsunfähigkeit oder sonstiger Bedürftigkeit errichten,*
- 3. bei Streitigkeiten zwischen den Innungsmitgliedern und ihren Auftraggebern auf Antrag vermitteln.*

*(4) Die Handwerksinnung kann auch sonstige Maßnahmen zur Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der Innungsmitglieder durchführen.*

*(5) Die Errichtung und die Rechtsverhältnisse der Innungskrankenkassen richten sich nach den hierfür geltenden bundesrechtlichen Bestimmungen.*

# Handwerksordnung – HWO –vierter Teil

## Kreishandwerkerschaften



### § 86

Die Handwerksinnungen, die in einem Stadt- oder Landkreis ihren Sitz haben, bilden die Kreishandwerkerschaft. Die Handwerkskammer kann eine andere Abgrenzung zulassen.

### § 87

Die Kreishandwerkerschaft hat die Aufgabe,

1. die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes sowie die gemeinsamen Interessen der Handwerksinnungen ihres Bezirks wahrzunehmen,
2. die Handwerksinnungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen,
3. Einrichtungen zur Förderung und Vertretung der gewerblichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Mitglieder der Handwerksi. zu schaffen oder zu unterstützen,
4. die Behörden bei den das selbständige Handwerk und das handwerksähnliche Gewerbe ihres Bezirks berührenden Maßnahmen zu unterstützen und ihnen Anregungen, Auskünfte und Gutachten zu erteilen,
5. die Geschäfte der Handwerksinnungen auf deren Ansuchen zu führen,
6. die von der Handwerkskammer innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften und Anordnungen durchzuführen; die Handwerkskammer hat sich an den hierdurch entstehenden Kosten angemessen zu beteiligen.

# Handwerksordnung – HWO – vierter Teil

## Handwerkskammern



### § 90

(1) Zur Vertretung der Interessen des Handwerks werden Handwerkskammern errichtet; sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts.

(2) Zur Handwerkskammer gehören die Inhaber eines Betriebs eines Handwerks und eines handwerksähnlichen Gewerbes des Handwerkskammerbezirks sowie die Gesellen, andere Arbeitnehmer mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und die Lehrlinge dieser Gewerbetreibenden.

(3) Zur Handwerkskammer gehören auch Personen, die im Kammerbezirk selbständig eine gewerbliche Tätigkeit nach § 1 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 ausüben, wenn

1. sie die Gesellenprüfung in einem zulassungspflichtigen Handwerk erfolgreich abgelegt haben,
2. die betreffende Tätigkeit Bestandteil der Erstausbildung in diesem zulassungspflichtigen Handwerk war und
3. die Tätigkeit den überwiegenden Teil der gewerblichen Tätigkeit ausmacht.

# Dachorganisation des selbstständigen Handwerks in der Mose-Eifel-Hunsrück-Region



Landkreis Bernkastel-Wittlich  
Eifelkreis Bitburg-Prüm  
Landkreis Vulkaneifel



- ~ 1.000 Mitgliedsbetriebe in 22 Innungen
- Geschäftsstellen in Wittlich und Prüm
- KH-Team:
  - 10 hauptamtliche Mitarbeiter/innen und eine Auszubildende
- KH-Ehrenamt:
  - > 300 Engagierte in Innungs-Vorständen & Prüfungsausschüssen
  - => Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen aus hiesigen Handwerksbetrieben/Innungsbetrieben und Fachlehrer/innen der Berufsbildenden Schulen



# Unser Engagement in Aus- und Weiterbildung (im Handwerk)



## Ehrenamt - Hauptamt

- ☉ Gesellen-Prüfungen in Hoheit der Innungen:
  - ☉ Organisation/Abnahme von Zwischenprüfungen und Gesellenprüfungen in ca. 20 regionalen Handwerksberufen – 2015: 700 Prüflinge
- ☉ „Weiterbildungen“ für Auszubildende
  - ☉ Fachmessen, Betriebsbesichtigungen, Technik-Schulungen, BG-Schulungen
- ☉ Prüfungsvorbereitungen, Überbetriebliche Lehrgänge, Workshops für Azubis
- ☉ Lehrlingswarte in den Innungen
  - ☉ Neutrale Ansprechpartner für Ausbilder und Auszubildende
- ☉ Schlichtungsausschüsse für Lehrlingsstreitigkeiten
  - ☉ Alleinstellungsmerkmal der Innungen auf Grundlage der HWO
- ☉ Festliche Lossprechungsfeiern für die neuen Gesellinnen und Gesellen
- ☉ (Monetäre) Unterstützung der Berufsbildenden Schulen durch die Innungen
  - ☉ Fachgerechte Ausstattung, etc.
- ☉ Begleitung von Lehrlingswettbewerben
  - ☉ Lehrlingsfrisieren, Praktischer Leistungswettbewerbe im Handwerk



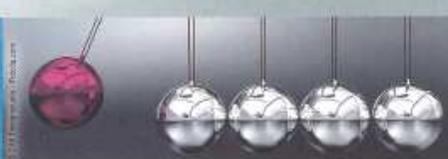
## Geschäftsstellen - Hauptamt

- Ⓢ Beteiligung bei schulorganisatorischen Planungen
- Ⓢ (Daten)-Verwaltung und Organisation der Prüfungen (ZP & GP)
- Ⓢ Beratungsstelle für Ausbilder, Auszubildenden, Eltern, Lehrern,
- Ⓢ Anlaufstelle - Bezug von Ausbildungs-Materialien
  - Ⓢ Ausbildungsverträge, Anmeldebogen zur Berufsschule,
  - Ⓢ Auszug aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz, Ausbildungsordnungen
  - Ⓢ alle fachbezogenen Berichtshefte (= Ausbildungsnachweise)

[www.das-handwerk.de](http://www.das-handwerk.de)



WEITERBILDUNGSANGEBOTE 2015/2016



## SEMINARE 2015/2016




**KURZE IMPULSE – GROSSE WIRKUNG**

**Workshop: Zeit sparen > MS Office EXCEL**

Excel 2010 als Grundkurs und zur Auffrischung. Die Inhalte dieses Praxis-Seminars werden mit den Teilnehmern abgestimmt und entsprechend angepasst. Praktische Übungen werden am PC durchgeführt.

Termin 1: **Do., 10.12.2015**, 08:00 bis 13:00 Uhr  
Ort: Kreishandwerkerschaft MEHR, PRÜM  
Anmeldeschluss: 26.11.2015  
Termin 2: **Do., 03.03.2016**, 08:00 bis 13:00 Uhr  
Ort: Kreishandwerkerschaft MEHR, PRÜM  
Anmeldeschluss: 17.02.2016  
Referent: Michael Wielvers  
Seminargebühr: 50,00 Euro zzgl. MwSt. (für Innungsmitglieder)  
129,00 Euro zzgl. MwSt. (für Nichtmitglieder)

**f Workshop: Facebook für Anfänger**

Erfolgreiches Online-Marketing auf Facebook – Fans gewinnen und aktivieren.

Termin: **Do., 28.01.2016**, 15:00 bis 19:00 Uhr  
Ort: Kreishandwerkerschaft MEHR, WITTLICH  
Anmeldeschluss: 04.01.2016  
Termin: **Do., 28.04.2016**, 15:00 bis 19:00 Uhr  
Ort: Kreishandwerkerschaft MEHR, PRÜM  
Anmeldeschluss: 31.03.2016  
Referent: Marco Schmitz M.A.  
Seminargebühr: 95,00 Euro zzgl. MwSt. (für Innungsmitglieder)  
129,00 Euro zzgl. MwSt. (für Nichtmitglieder)

Einsteiger-Seminar für Teilnehmer, die vor der Einführung einer Facebook-Unternehmensseite stehen oder die eine Facebook-Unternehmensseite erst seit kurzem betreiben. Technisches Verständnis ist nicht erforderlich. Das eigene Laptop ist mitzubringen!

**Impulse und Ideen für den Arbeitsalltag**

... erfahren Sie mehr: „In der Kürze liegt die Würze“ – in kompakter Form werden Impulse gegeben und neue Ziele für den Arbeitsalltag gesetzt.  
... probieren Sie mehr aus: Mit der Reihe „Impuls-Workshop“ erhalten Sie wertvolle Praxistipps von zertifizierten Trainern.  
... erlebnisorientiert: Auf Basis moderner Suggestopädie werden Erkenntnisse alltagstauglich erläutert und erlebnisorientiert vermittelt.

**Haben Sie Fragen zu den Seminarangeboten? Ansprechpartnerin:**  
Renate Fahl, Telefon 06551 9602-12, E-Mail: rfahl@das-handwerk.de

**WEITERBILDUNG**

**Workshop: Training für Verkäufer/innen**

Das Seminar zeigt in kleinen Schritten auf, wie durch geschickte Verkaufstechniken und Verhaltensweisen – verbunden durch Fragetechniken und optimaler Beratungskompetenz – der Verkauf steigern und Neukunden gewinnen. Der Mitarbeiter erarbeitet sich im Training seine individuelle Verkaufsstrategie und erhält durch entsprechende Übungen mit konstruktivem Feedback mehr Selbstsicherheit.

**Themen-Inhalte:**

- Kaufmotive und den Beratungsbedarf bewusst erkennen
- Beratungsgespräche mit Erfolg führen
- Fragetechniken kennen lernen
- Gesprächsstrategien bei Verkaufsgesprächen

Termin: **Do., 10.03.2016**, 09:00 bis 17:00 Uhr  
Ort: Kreishandwerkerschaft MEHR, WITTLICH  
Anmeldeschluss: 26.02.2016  
Termin: **Do., 02.06.2016**, 09:00 bis 17:00 Uhr  
Ort: Tagungsraum AMÜ, WITTLICH  
Anmeldeschluss: 25.05.2016  
Referentin: Christine Hartge  
Seminargebühr: 140,00 Euro zzgl. MwSt. (für Innungsmitglieder)  
189,00 Euro zzgl. MwSt. (Nichtmitglieder)



**Geprüfter/e Kfz-Service-Techniker/in**  
(Gleichzeitig Baustein der Meisterprüfung)

Termin: **März 2016**  
Umfang: 304 Unterrichtsstunden  
Mi., 18.00 Uhr - Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr  
Ort: Kfz-Schulungsraum/BBS GEROLSTEIN  
Veranstalten: Kfz-Innung Daun-Prüm

In Kooperation mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) wird die Weiterbildung durchgeführt. Der Beruf des Kfz-Service-Technikers ist aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Prüfungsverordnung staatlich anerkannt. Diese Prüfung wird auf den praktischen Teil (Teil I) der Meisterprüfung im Kfz-Techniker-Handwerk angerechnet.



Das Fundament der  
deutschen Wirtschaftskraft –  
Die Duale Ausbildung  
(im Handwerk)

*Deutschlandweit über 100 verschiedene Berufen  
Hier in der Region zum Beispiel .....*



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

- @ Schreiner
- @ Dachdecker
- @ Kfz-Mechatroniker
- @ Metallbauer
- @ Zimmerer
- @ Maurer
- @ Betonbauer
- @ Maler
- @ Fahrzeuglackierer
- @ Bäcker
- @ Fleischer
- @ Friseure
- @ Anlagenmechaniker
- @ Elektroniker
- @ Automobilkaufmann
- @ Kauffmann für  
Bürokommunikation
- @ Fachverkäufer im  
Lebensmittelhandwerk
- @ Konditoren
- @ Straßenbauer
- @ Stuckateur
- @ Gebäudereiniger
- @ .....

## Die beliebtesten Ausbildungsberufe ...

... bei jungen Frauen

Medizinische Fachangestellte	<b>23.601</b>
Verkäuferin	<b>22.181</b>
Kauffrau im Einzelhandel	<b>20.383</b>
Bürokauffrau	<b>14.661</b>
Industriekauffrau	<b>12.064</b>
Kauffrau Büromanagement	<b>11.649</b>
Friseurin	<b>9.453</b>
Zahnmedizinische Fachangestellte	<b>6.730</b>
Verwaltungsfachangestellte	<b>4.639</b>
Bankkauffrau	<b>4.626</b>

... bei jungen Männern

Kraftfahrzeugmechatroniker	<b>20.032</b>
Kaufmann im Einzelhandel	<b>17.388</b>
Industriemechaniker	<b>15.628</b>
Verkäufer	<b>12.508</b>
Industriekaufmann	<b>11.311</b>
Tischler	<b>8.801</b>
Fachlagerist	<b>8.605</b>
Fachkraft Lagerlogistik	<b>8.315</b>
Mechatroniker	<b>7.089</b>
Bürokaufmann	<b>6.857</b>

---

Bis Ende September 2014 gemeldete Bewerber für eine duale Berufsausbildung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit • © 2015 IW Medien

# *Gut zu wissen – Voraussetzungen*



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

Eine Lehre im Handwerk bietet in einer breiten Palette an Berufen jungen Menschen mit unterschiedlichen Begabungen ein ideales berufliches Sprungbrett mit guten Beschäftigungs- und Aufstiegsperspektiven.

## **Zugangsvoraussetzungen**

Es gibt keine formalen Zugangsvoraussetzungen. Das heißt: Chancen für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss bis zum Hochschulabsolventen. Die Auszubildenden werden individuell in Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Lehrgängen gefördert. Zudem kann die Lehrzeit entsprechend den Qualifikationen verkürzt werden (bereits bei Ausbildungsbeginn oder durch eine vorzeitige Zulassung zur Prüfung).

Die Ausbildung endet mit der Gesellenprüfung. Das Abschlusszeugnis der Berufsschule schließt dabei den Hauptschulabschluss ein.



Gute NOTEN -  
.....in der Ausbildung doch  
nicht wichtig, oder!?

*Prüfungsbeste = Gesellinnen und Gesellen mit Notendurchschnitt „sehr gut“ und „gut“*



## 🌀 Weiterbildungsgutscheine im Wert von 200€

- 🌀 von Fach-Innungen & Handwerkskammer

## 🌀 Teilnahmeberechtigt für PLW

Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend

- 🌀 Kammerebene → Landesebene → Bundesebene
- 🌀 Europameisterschaften → Weltmeisterschaften (world skills)

## 🌀 Preisgelder in Höhe von 6.000 Euro – 8.000 Euro

- 🌀 für die berufliche Weiterbildung Studium - Fachwirt(in) - Meister(in) - Techniker(in)

## 🌀 Begabtenförderung (bis 1.700 € pro Jahr, max. 3 Jahre)

- 🌀 Berufsabschlussprüfung besser als "gut" (Durchschnittsnote 1,9 oder besser)
- 🌀 *oder* besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb
- 🌀 *oder* von einem Betrieb oder der Berufsschule begründet vorgeschlagen
- 🌀 **und** bei Aufnahme in das Förderprogramm jünger als 25 Jahre sind

# *Gut zu wissen – Abschluss und Aufstieg*

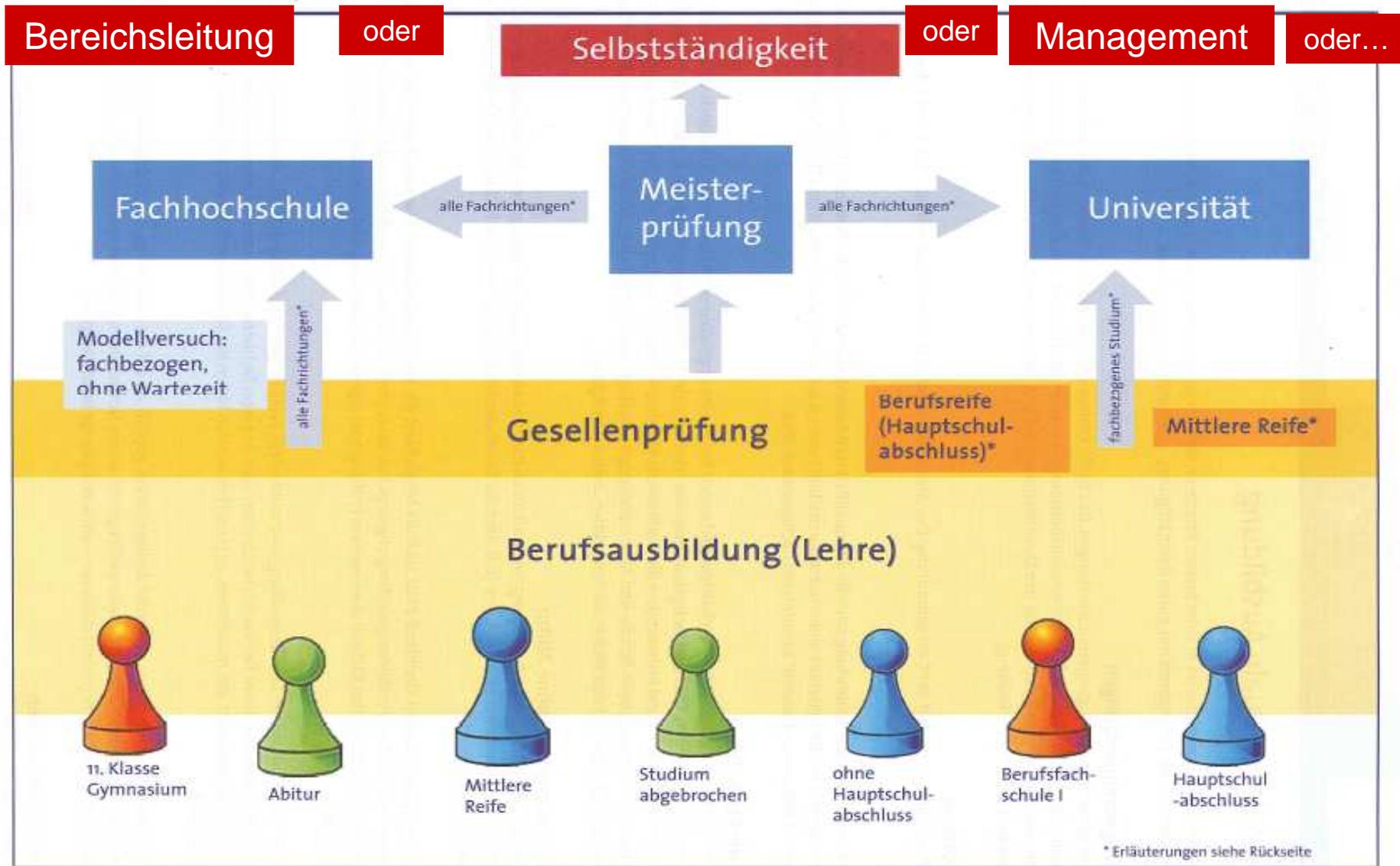


Eine erfolgreiche Gesellenprüfung schließt den qualifizierten Sekundarabschluss I (Mittlere Reife) ein, wenn zudem das Abschlusszeugnis der Berufsschule einen Notendurchschnitt von 3,0 aufweist und ein mindestens fünfjähriger Fremdsprachenunterricht mit „ausreichenden“ Kenntnissen nachgewiesen wird.

## **Beruflicher Aufstieg**

Neben zunehmend günstigeren Beschäftigungschancen bietet eine abgeschlossene Handwerkslehre auch attraktive berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Dies sind fachgebundene oder überfachliche Fortbildungsprüfungen (z. B. „Betriebswirt (HWK)“ oder „Kfz-Servicetechniker“) und insbesondere die traditionelle Meisterprüfung. Sie wird in den vier Bereichen Fachpraxis, Fachtheorie, Unternehmensführung sowie Berufs- und Arbeitspädagogik abgelegt und ist damit eine ideale Voraussetzung für anspruchsvolle Führungstätigkeiten und den Weg in die Perspektive „Selbstständigkeit“.

# Gut zu wissen – Durchlässigkeit





Duale Ausbildung (im Handwerk) =  
Zeitgemäße und ernstzunehmende  
Alternative für den Start ins Berufsleben

*- Denkanstöße -*

## @ *Eine Lehre hilft der Persönlichkeitsentwicklung auf den Sprung*

Mit 17, 18, 19 Jahren hat niemand eine ausgereifte Persönlichkeit. Oft stellt man sich die Frage: Was kann ich überhaupt?

Praktisch interessierte junge Leute können dies oft besser herausfinden, wenn sie in einem Betrieb arbeiten – vor allem nach einer (vlt. nicht durchweg positiven) Lernerfahrung namens Schule.

## @ *Netzwerke und wertvolle Beziehungen entstehen*

Viel stärker als Schule oder Hochschule eröffnet die Ausbildung Raum für die Begegnung mit Menschen: Kunden, Partner, Kontakte. Ein solches Netzwerk kann später mal sehr wichtig und von Vorteil sein, im Studium ergeben sich derartige Impulsgeber oder Türöffner aber kaum ...

## @ *„Verschüttete“ Talente treten in der Ausbildung oft wieder zu Tage*

In der (praktischen) Arbeitswelt sammeln wir schneller positive Erfahrungen und direkte „Das kann ich ja doch!“-Erlebnisse.

➤ *Intelligenz oder Talent definiert sich nicht über den Schulabschluss  
Das wissen (leider meist) die Jugendlichen besser als Eltern, Erwachsene, .....*

➤ *Klüger sind die, die Antizyklisch denken und handeln  
Und nicht die, die machen, was gerade alle machen. Jeder will studieren – wenn ein  
Studium aber Jahre dauert und es am Ende nicht erfolgreich abgeschlossen wird,  
was dann? Auch kann die Welt nicht nur aus Theoretikern, Analytikern und  
Managern bestehen. Schon jetzt fehlt es an gut ausgebildeten Praktikern..  
ABER die (Arbeits-)Welt braucht HANDS-ON (Handwerker)!*

➤ *Wenn sich niemand mehr die Finger schmutzig machen will....  
Werden in absehbarer Zeit diejenigen besser bezahlt, die es doch tun!*

*Wahre Worte  
- Klare Fakten*



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

## **Es kann keine Abitur-Vollkaskogarantie geben!**

Mit einem Abitur sind die beruflichen Aussichten auch keineswegs besser:  
Wir haben in Deutschland ein hervorragendes System der beruflichen Bildung,  
und wir haben bereits einen eklatanten Fachkräftemangel.

***Der Mensch beginnt nicht mit dem Abitur!***

*Josef Kraus, Vorsitzender des Deutschen Lehrerverbandes*

**Eltern sollten sich nicht von eigenen unerfüllten Karriere träumen oder von einem am Abitur ausgerichteten Prestigedenken leiten lassen.**

Sondern sich ausschließlich an der Begabung des Kindes und dessen schulischer Leistungsfähigkeit orientieren. Auf keinen Fall sollten sie auf die vermeintlich unendliche Leidensfähigkeit des Schülers vertrauen.

***Das Menschsein fängt nicht erst auf dem Gymnasium an!***

*Michael Gomolzig, stv. Vors. des Verbands für Bildung und Erziehung VBE*



*Der goldene Handwerks-Boden  
gibt sicheren Stand!*

*Den Gesellenbrief nimmt einem keiner mehr -  
er ist und bleibt Qualitäts-Siegel und Job-Garant!*



## Duales Studium im Handwerk - Die Chance für ambitionierte Überflieger

# *Duale Studiengänge im Handwerk - in der Region*



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

*Eine fundierte betriebliche Ausbildung verknüpft mit einem  
Hochschul-Studium in Trier*



HOCHSCHULE TRIER  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Versorgungstechnik - Bachelor of Engineering



HOCHSCHULE TRIER  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik  
Elektrotechnik - Bachelor of Electrical Engineering



HOCHSCHULE TRIER  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Maurer/in oder Straßenbauer/in  
Bauingenieurwesen -



# *Duales Studium im Handwerk - Vorteile für Berufseinsteiger/innen*

- ⌚ Effizienz
  - ⌚ Studium verknüpft mit beruflicher Praxis
- ⌚ Doppelter Boden für berufliche Zukunft
  - ⌚ Geselle und Bachelor
- ⌚ Karrierestart in Rekordzeit
  - ⌚ Nach 5 Jahren Gesellenbrief und Studienabschluss in Kombination
- ⌚ (soziale und berufliche) Sicherheit
  - ⌚ Auch bei Abbruch des Studiums ist beruflicher Abschluss noch möglich
  - ⌚ Eigenes Einkommen (ab Tag 1 und während des gesamten Studiums)

Ausbildungsvergütung in Bauberufen:

  1. Lehrjahr ~ 800,00€ - 4. Lehrjahr ~1.500,00€

# *Duales Studium im Handwerk - Vorteile für Betriebe*



- ④ **Qualifizierte und hochmotivierte Nachwuchskräfte**
  - ④ Die in den studienbegleitenden betrieblichen Ausbildungsphasen ihre Kompetenzen produktiv einbringen
  
- ④ **Betriebsnachfolge**
  - ④ Duale Absolventen als Chance für die Zukunft des eigenen Betriebs
  
- ④ **Angebot einer zeitgemäßen Ausbildung**
  - ④ -> neuer Fokus: Abiturienten
  - ④ Image des Handwerks wird aufgewertet
  
- ④ **Perspektive**
  - ④ qualifizierte (selbst ausgebildete) Ingenieure mit fundierten Praxiskenntnissen

# Duales Studium im Handwerk - Ablauf am Bsp. BAUBERUFE



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

Handwerkskammer Trier	ZEITPLAN Duales Studium Bau		Ausbildungsjahr																																																																																																																																																																		
	01. Juni 2013 bis 30. September 2014		2013 / 2014																																																																																																																																																																		
<p><b>Abschnitt I</b></p> <p>Sommerferien 2013: 08.07. - 16.08.2013 Herbstferien 2013: 04.10. - 18.10.2013 Weihnachtsferien 2013/14: 23.12. - 07.01.2014</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>June 2013</th> <th>July 2013</th> <th>August 2013</th> <th>September 2013</th> <th>October 2013</th> <th>November 2013</th> <th>December 2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mo</td> <td>3 10 17 24</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>4 11 18 25</td> <td>2 9 16 23 30</td> </tr> <tr> <td>Di</td> <td>4 11 18 25</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>3 10 17 24 31</td> </tr> <tr> <td>Mi</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> </tr> <tr> <td>Do</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>7 14 21 28</td> <td>5 12 19 26</td> </tr> <tr> <td>Fr</td> <td>7 14 21 28</td> <td>5 12 19 26</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>4 11 18 25</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> </tr> <tr> <td>SA</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>6 13 20 27</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> </tr> <tr> <td>SO</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>7 14 21 28</td> <td>4 11 18 25</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> <td>1 8 15 22 29</td> </tr> <tr> <td>WO</td> <td>22 23 24 25 26 27 28 29 30 31</td> <td>31 32 33 34 35</td> <td>35 36 37 38 39 40</td> <td>40 41 42 43 44</td> <td>44 45 46 47 48 49 50 51 52 1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Osterferien 2014: 11.04. - 25.04.2014</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>January 2014</th> <th>February 2014</th> <th>März 2014</th> <th>April 2014</th> <th>Mai 2014</th> <th>Juni 2014</th> <th>Juli 2014</th> <th>August 2014</th> <th>September 2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mo</td> <td>6 13 20 27</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>5 12 19 26</td> <td>7 14 21 28</td> <td>9 16 23 30</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>4 11 18 25</td> <td>1 8 15 22 29</td> </tr> <tr> <td>Di</td> <td>7 14 21 28</td> <td>4 11 18 25</td> <td>6 13 20 27</td> <td>8 15 22 29</td> <td>10 17 24 31</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>5 12 19 26</td> <td>2 9 16 23 30</td> </tr> <tr> <td>Mi</td> <td>8 15 22 29</td> <td>5 12 19 26</td> <td>7 14 21 28</td> <td>9 16 23 30</td> <td>11 18 25</td> <td>4 11 18 25</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> <td>3 10 17 24 31</td> </tr> <tr> <td>Do</td> <td>9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> <td>8 15 22 29</td> <td>10 17 24 31</td> <td>12 19 26</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>4 11 18 25</td> </tr> <tr> <td>Fr</td> <td>10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>9 16 23 30</td> <td>11 18 25</td> <td>13 20 27</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>5 12 19 26</td> </tr> <tr> <td>SA</td> <td>4 11 18 25</td> <td>1 8 15 22</td> <td>1 8 15 22 29</td> <td>5 12 19 26</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> <td>5 12 19 26</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> </tr> <tr> <td>SO</td> <td>5 12 19 26</td> <td>2 9 16 23</td> <td>2 9 16 23 30</td> <td>6 13 20 27</td> <td>4 11 18 25</td> <td>5 12 19 26</td> <td>6 13 20 27</td> <td>3 10 17 24 31</td> <td>7 14 21 28</td> </tr> <tr> <td>WO</td> <td>1 2 3 4 5 6 7 8 9</td> <td>9 10 11 12 13 14</td> <td>14 15 16 17 18</td> <td>18 19 20 21 22</td> <td>22 23 24 25 26 27</td> <td>27 28 29 30 31</td> <td>31 32 33 34 35</td> <td>35 36 37 38 39</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p> <span style="background-color: #90EE90; border: 1px solid black; padding: 2px;">x</span> - Feiertag  <span style="background-color: #00B0F0; border: 1px solid black; padding: 2px;">BETRIEB</span>            <span style="background-color: #FFFF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">LEHRBAUHOF</span>            <span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">SCHULE</span> </p> <p>Gruppe: 13 / Duales Studium</p>					June 2013	July 2013	August 2013	September 2013	October 2013	November 2013	December 2013	Mo	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30	Di	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	5 12 19 26	3 10 17 24 31	3 10 17 24 31	Mi	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	3 10 17 24 31	6 13 20 27	4 11 18 25	Do	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	3 10 17 24 31	1 8 15 22 29	7 14 21 28	5 12 19 26	Fr	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	1 8 15 22 29	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	SA	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	SO	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	WO	22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	31 32 33 34 35	35 36 37 38 39 40	40 41 42 43 44	44 45 46 47 48 49 50 51 52 1				January 2014	February 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Juli 2014	August 2014	September 2014	Mo	6 13 20 27	3 10 17 24 31	5 12 19 26	7 14 21 28	9 16 23 30	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29	Di	7 14 21 28	4 11 18 25	6 13 20 27	8 15 22 29	10 17 24 31	3 10 17 24 31	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30	Mi	8 15 22 29	5 12 19 26	7 14 21 28	9 16 23 30	11 18 25	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24 31	Do	9 16 23 30	6 13 20 27	8 15 22 29	10 17 24 31	12 19 26	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	Fr	10 17 24 31	7 14 21 28	9 16 23 30	11 18 25	13 20 27	6 13 20 27	4 11 18 25	2 9 16 23 30	5 12 19 26	SA	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27	SO	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	5 12 19 26	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28	WO	1 2 3 4 5 6 7 8 9	9 10 11 12 13 14	14 15 16 17 18	18 19 20 21 22	22 23 24 25 26 27	27 28 29 30 31	31 32 33 34 35	35 36 37 38 39	
	June 2013	July 2013	August 2013	September 2013	October 2013	November 2013	December 2013																																																																																																																																																														
Mo	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30																																																																																																																																																														
Di	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	5 12 19 26	3 10 17 24 31	3 10 17 24 31																																																																																																																																																														
Mi	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	3 10 17 24 31	6 13 20 27	4 11 18 25																																																																																																																																																														
Do	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	3 10 17 24 31	1 8 15 22 29	7 14 21 28	5 12 19 26																																																																																																																																																														
Fr	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	1 8 15 22 29	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27																																																																																																																																																														
SA	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28																																																																																																																																																														
SO	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29																																																																																																																																																														
WO	22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	31 32 33 34 35	35 36 37 38 39 40	40 41 42 43 44	44 45 46 47 48 49 50 51 52 1																																																																																																																																																																
	January 2014	February 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Juli 2014	August 2014	September 2014																																																																																																																																																												
Mo	6 13 20 27	3 10 17 24 31	5 12 19 26	7 14 21 28	9 16 23 30	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29																																																																																																																																																												
Di	7 14 21 28	4 11 18 25	6 13 20 27	8 15 22 29	10 17 24 31	3 10 17 24 31	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30																																																																																																																																																												
Mi	8 15 22 29	5 12 19 26	7 14 21 28	9 16 23 30	11 18 25	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24 31																																																																																																																																																												
Do	9 16 23 30	6 13 20 27	8 15 22 29	10 17 24 31	12 19 26	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25																																																																																																																																																												
Fr	10 17 24 31	7 14 21 28	9 16 23 30	11 18 25	13 20 27	6 13 20 27	4 11 18 25	2 9 16 23 30	5 12 19 26																																																																																																																																																												
SA	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27																																																																																																																																																												
SO	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	5 12 19 26	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28																																																																																																																																																												
WO	1 2 3 4 5 6 7 8 9	9 10 11 12 13 14	14 15 16 17 18	18 19 20 21 22	22 23 24 25 26 27	27 28 29 30 31	31 32 33 34 35	35 36 37 38 39																																																																																																																																																													

# *Duales Studium im Handwerk - Voraussetzungen*



- @ Schulabschluss
  - @ Fachhochschulreife oder Abitur
  
- @ Stärken und Kompetenzen
  - @ Ausgeprägtes Interesse an Technik und Handwerk
  
- @ Motivation
  - @ Hohe Leistungsbereitschaft

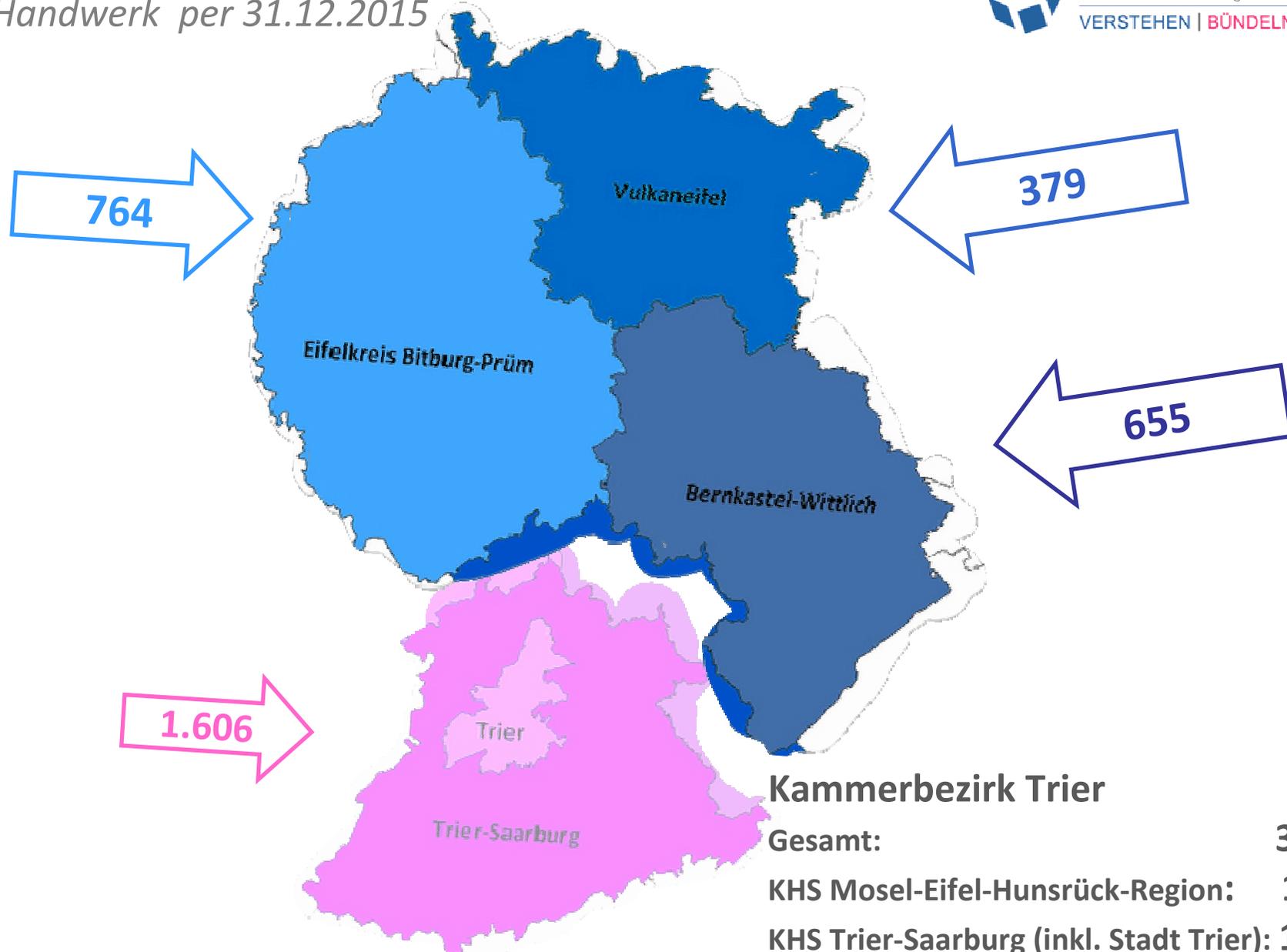


# ZUKUNFT - Handwerk(s) - ZUKUNFT

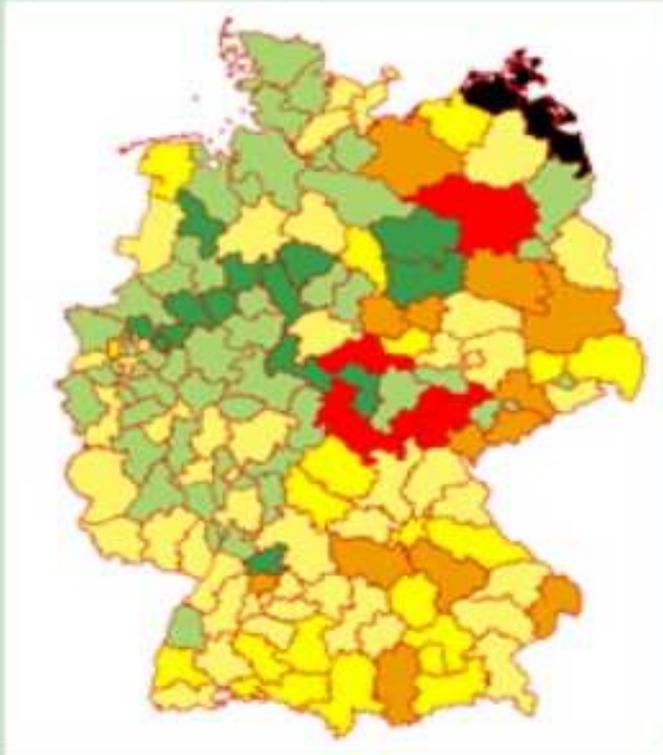
# Eingetragene Ausbildungsverhältnisse im Handwerk per 31.12.2015



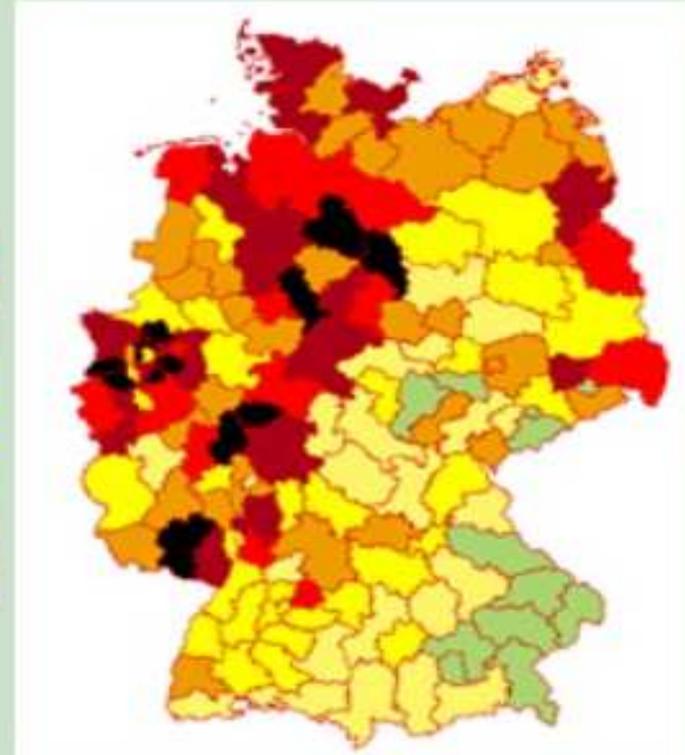
Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN



Anteil der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote



Anteil der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Unbesetzte Ausbildungsstellen im regionalen Handwerk:

820

(Quelle Hwk Trier Stand: 10.03.2016)

Das Ausbildungs- und Studiensystem muss tatsächlich durchlässiger werden, nicht nur theoretisch

- (weitere) Duale Studiengänge für das Handwerk schaffen
- ➔ Das Handwerk selbst muss diese auch nutzen und fördern
  
- ➔ Motivation für die Aufnahme einer betrieblichen Erstausbildung schaffen
- mit z.B. Option auf kürzere Ausbildungsalternativen für Leistungsstarke
  
- Anrechnung von Bildungsleistungen flexibler handhaben
- Digital unterstützte Lehr- und Lernformen konsequent in den Aus- und Fortbildungsordnungen verankern

## *Innerbetrieblicher Stellenwert der Ausbildertätigkeit*



- **AusbilderEIGNUNG vs. Lebenslanges LERNEN**
  - kontinuierliche Weiterbildung und Selbstreflexion gilt auch /muss vor allem für AUSBILDENDE gelten.
- **gesellschaftliche VERÄNDERUNGEN vs. AusbildungsALLTAG**
  - Flexibilität und Anpassungs-Wille sind für Arbeitsgeber heute Grund-Voraussetzung  
→ aktuell: Ausbildung/Beschäftigung von Ausländern und Flüchtlingen
- **Der Prophet im eigenen Land.....**
  - Die ganze Welt beneidet Deutschland, um die Vorzüge unseres beruflichen Bildungssystems. Sein Wert muss auch hier zu Lande wieder erkannt und geschätzt werden.
- **Mit allen „Extras“ punkten und Nachwuchs nachhaltig binden**
  - Handwerk muss Karrierewege mit Full-Service-Perspektiven anbieten. Nicht nur einzelne Ausbildungsberufe, sondern Wege der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Weitere Qualifizierung heißt nicht automatische Verlust der Fachkräfte  
(-> Rückkehr; langfristige Bindung)

## **Betriebe – eigenes Selbstbewusstsein innovative (Neu)-Besinnung?!**



- **Kundenwerbung vs. Azubi-Werbung**

- Betriebe müssen sich ihrem eigenen Wert als Ausbildungsbetrieb bewusst sein und diesen aktiv **leben**:

Der Anspruch an Qualität/Wertschätzung bzgl. Ausbildung muss genauso selbstverständlich sein wie der bzgl. Qualität beim Kunden

- **.....den Wald vor lauter Bäumen .....**

- Schulpartnerschaften – Berufsinformessen – ‚anonyme‘ Stellenanzeigen - .....
- (vergebliches) Warten auf den Eingang von Bewerbungen .....

Handwerksbetriebe haben EINEN entscheidenden „Wettbewerbsvorteil“ bei der Suche nach geeigneten Nachwuchskräften – sind sich diesem aber leider meist nicht bewusst (oder sie wollen/können diesen Weg nicht gehen?!)

**➤: EIGENE** Bewerbung als **Ausbilder** bei (bekannten) jungen Leuten – im Ort, im örtlichen Sportverein, im eigenen Freundeskreis (oder dem der eigenen Kinder).....

...leider stehen konservative Denkmuster und überholte „Standesdünkel“ dieser großen Chance häufig (noch) im Weg!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Simone Assmann

Händelstr. 59 - 54516 Wittlich

[sassmann@das-handwerk.de](mailto:sassmann@das-handwerk.de)

[www.das-handwerk.de](http://www.das-handwerk.de)

## Die Ausbildungsnachfrage

Gemeldete Bewerber im Ausbildungsjahr 2013/2014  davon unversorgt in Prozent

Baden-Württemberg	65.424	1,3
Bayern	80.866	1,4
Saarland	6.022	1,4
Thüringen	11.280	2,3
Rheinland-Pfalz	29.054	2,7
Hessen	44.689	3,0
Sachsen-Anhalt	13.375	3,0
Sachsen	22.096	3,4
Niedersachsen	64.991	3,5
Bremen	4.566	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	8.980	4,5
Nordrhein-Westfalen	141.694	4,6
Brandenburg	13.520	5,6
Berlin	20.913	7,2
Schleswig-Holstein	19.675	9,2
Hamburg	9.221	16,7

## Das Ausbildungsangebot

Gemeldete Ausbildungsstellen im Ausbildungsjahr 2013/2014  davon unbesetzt in Prozent

Brandenburg	12.168	10,8
Bayern	96.244	10,5
Mecklenburg-Vorpommern	12.066	10,4
Thüringen	13.272	9,3
Baden-Württemberg	72.635	8,1
Sachsen	20.125	7,7
Saarland	6.483	7,6
Hessen	33.733	6,3
Schleswig-Holstein	18.095	6,0
Niedersachsen	53.941	5,9
Rheinland-Pfalz	26.206	5,6
Sachsen-Anhalt	12.508	5,5
Nordrhein-Westfalen	104.865	5,0
Hamburg	9.698	5,0
Berlin	14.416	4,5
Bremen	4.941	4,1

## Ausbildungsplätze: Gute Chancen, schlechte Chancen

So viele Ausbildungsstellen kamen 2014 auf je 100 Bewerber

■ Berufsbereiche mit Bewerberüberschuss ■ Berufsbereiche mit Bewerbermangel



Ausgewählte Berufe; Stand: September

Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit • © 2015 IW Medien

**Tischler/-in**  
**(Schreiner/-in)**



Kreishandwerkerschaft MEHR  
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region  
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

### *Lehrzeit 3 Jahre mit „normaler“ Gesellenprüfung*

- Ⓢ Zwischenprüfung (ZP) und Gesellen- bzw. Abschlussprüfung (GP)
- Ⓢ Die ZP finden etwa nach der Hälfte der Ausbildungszeit statt und gilt (lediglich) als Überprüfung des eigenen Leistungsstands.
- Ⓢ Die ZP hat keinen Einfluss auf in die Gesamtnote bzw. das Bestehen oder Nicht-Bestehen der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung am Ende der Lehrzeit.
- Ⓢ ABER: tariflich geregelt ist eine Erfolgsprämie bei gutem Abschneiden in der Zwischenprüfung.

# Tischler/-in (Schreiner/-in)



Um eine Tischlerausbildung anzufangen, muss man keinen bestimmten Schulabschluss vorweisen. Allerdings sollte man bestimmte Fähigkeiten mitbringen, damit man die (im Regelfall) dreijährige Ausbildung erfolgreich bestehen kannst.

## Voraussetzungen

- ☉ Umgang mit moderner Technik
- ☉ Gutes räumliches Vorstellungsvermögen
- ☉ Spaß am Umgang mit dem Werkstoff Holz
- ☉ Wegen der zahlreichen konstruktiven und technischen Anforderungen ☐ Mathematik
- ☉ Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Geschmack für Form und Gestalt, Sinn für die Zweckmäßigkeit

## Ablauf:

- ☉ Lehrzeit: 3 Jahre
- ☉ Ausbildungsplan: Einführung in alle betrieblichen Arbeitsverfahren und –techniken
- ☉ Zusätzlich Kurse in überbetrieblichen Lehrwerkstätten (Ülu): wichtige Grundlagen, etwa den sicheren Umgang mit Maschinen und die fachgemäße Behandlung von Oberflächen.
- ☉ Berufsschule: Fächer wie Werkstofftechnologie, Gestaltung und Konstruktion (Vermittlung am praktischen Beispiel)